

# Een Kuffer vul met Geld

Schwank  
in drei Akten  
von Wilfried Reinehr

Plattdeutsch von  
Klaus-Werner Kahl

© 2015 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

---

---

**REiNEHR**  
VERLAG

## Aufführungsbedingungen für Bühnenerwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktagen) das Bühnenerwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigelegten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhalt

*Ein Koffer voller Geld spielt die Hauptrolle in diesem Stück. Es geht um einen Gaunerstreich, bei dem eine halbe Million geklaut wurde. Dem Publikum ist von der ersten Szene an bekannt, wer der Täter ist. Unwissend sind nur die übrigen Mitspieler, die aber im Laufe der Handlung mehr und mehr den Durchblick erhalten. Der fragliche Geldkoffer wird, wie könnte es anders sein, dem Gauner von anderen Gaunern abgejagt. Er wird vertauscht, verwechselt, umgefüllt, von der Polizei sichergestellt und wieder geklaut. Ein zweiter Koffer mit Filmgeld für einen Kriminalfilm spielt dabei auch eine Rolle. Der wirkliche Bankräuber, der sich als Pater verkleidet und im „Weißen Hirschen“ einmietet, macht sich zwar immer wieder selbst verdächtig, wird aber von den einfältigen Mitspielern nie erkannt.*

*Frau von Mühlberg ist auch nicht das, was sie vorgibt. Sie begaunert ihre Mitmenschen und mit Hilfe ihrer hübschen Nichte nimmt sie die Männer aus. Für sehr viele Lacher sorgen die Wirtin vom „Hirschen“ und der Wirt vom „Ochsen“, die scheinbar einen Konkurrenzkampf bis aufs Messer führen, letztendlich aber ihre beiden Gasthäuser zusammenlegen.*

*Mißverständnisse gibt es wegen angeblichem Gruppensex, besonders aber, weil der einfältige Dorfpolizist überhaupt nicht durchblickt. Er verdächtigt alles und jeden und ist schnell mit Verhaftungen bei der Hand. So werden zwar manchmal echte Gauner verhaftet, aber wegen der falschen Delikte.*

*Alles in allem ist dies ein Schwank (fast schon eine Posse), der aus Missverständnissen, Verwechslungen, witzigen Dialogen und deftigen Streitereien seine Wirkung bezieht.*

*Der „Kriminalfall“ gibt zwar den Rahmen für die Handlung ab, eine Kriminalkomödie ist es aber im eigentlichen Sinne nicht.*

**Spieldauer ca. 140 Minuten**

## Bühnenbild

Vom Zuschauerraum gesehen auf der rechten Bühnenseite die Fassade des Gasthauses „Zum weißen Hirsch“ mit Haustür und einem Fenster, das zum Öffnen sein muß. Blumenkasten und in die Bühne ragendes Wirtshausschild spielen eine Rolle. Vor dem Haus Tisch und Bank. Auf der gegenüberliegenden Seite die Fassade des „Roten Ochsen“. Auch hier Tür, Fenster und Schild, zusätzlich aber ein Verschlag, nach außen zu öffnen, durch den Koffer durchgereicht werden können. Dieser kann auch über Türhöhe angebracht sein. Beide Wirtshausschilder müssen abnehmbar sein. Die Bühnenrückseite bildet eine mannshohe Mauer, Hecke oder Zaun, in der Mitte ein Durchgang, evtl. mit einer Art Gartentür. Hinter dem Abschluß blickt man in die Landschaft, auf ein Gebäude oder ähnliches.

## Personen

Lipus ..... als Pater verkleideter Bankräuber  
 Fine Hirsch .....Wirtin „Zum weißen Hirschen“  
 Jop Weinstein ..... Wirt „Zum roten Ochsen“  
 Andi Weinstein ..... sein Sohn  
 Rosi ..... Nachbarsmädel  
 Elisabeth von Mühlberg ..... Hochstaplerin  
 Susi ..... ihre Nichte  
 Lenz ..... Filmrequisiteur  
 Stoppel ..... vertrottelter Dorfpolizist

## Einsätze der einzelnen Mitspieler

	1. Akt	2. Akt	3. Akt	Gesamt
Jop	60	51	46	<b>157</b>
Andi	55	56	43	<b>154</b>
Fine	56	52	44	<b>152</b>
Lipus	24	65	47	<b>136</b>
Lenz	28	50	55	<b>133</b>
Mühlberg	29	39	39	<b>107</b>
Stoppel	22	37	42	<b>101</b>
Susi	27	31	31	<b>89</b>
Rosi	29	16	31	<b>15</b>

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

# 1. Akt

## 1. Auftritt Lipus

*Das Bühnenbild liegt im Dämmerlicht. Von hinten kommt Lipus mit zwei Koffern. Über dem Gesicht eine „Bankräubermütze“ (Strumpf oder Strickmütze mit Sehschlitzen.) Er schleicht vorsichtig über die Bühne, sich immer wieder sichernd umblickend. Die Koffer stellt er vor dem linken Tisch ab, hebt einen davon auf den Tisch und öffnet ihn. Er schleicht zur linken und rechten Tür und lauscht. (Das Licht wird langsam heller.)*

*Nachdem sich nichts regt, nimmt er die Maske ab. Dann ein Griff in den Koffer. Man sieht eine größere Menge Geldscheine. Er vollführt Freudensprünge, legt das Geld liebevoll zurück und schließt den Koffer. Sichtlich erfreut reibt er sich die Hände. Sich umblickend sucht er ein Versteck und findet in der hinteren linken Ecke über Kopfhöhe die Holztür zu einem Verschlag (Heuschober oder ähnliches). Er steigt auf einen Stuhl, begutachtet das Versteck und schiebt den Koffer mit dem Geld hinein. Immer noch vorsichtig nimmt er nun den zweiten Koffer auf den Tisch. Aus diesem kommen Priesterkleider zum Vorschein. Dies kann eine Soutane sein oder eine Kutte, wie sie Mönche tragen. In jedem Fall sollte sie, wegen der Demaskierung in der Schlußszene, leicht und schnell über den Kopf auszuziehen sein. Die im Text verwendete Anrede „Herr Pfarrer“ könnte auch in „Pater“ umgewandelt werden. Auf offener Bühne zieht er die mitgebrachte Kleidung über. Nachdem die Verwandlung fertig ist und die alten Kleider im Koffer verstaut sind, geht er erneut zur hinteren Tür, um sodann als „neuer Mensch“ aufzutreten.*

## 2. Auftritt Lipus, Fine, Jop

*Lipus ist bis zur Mitte vorgekommen. Von links kommt Jop.*

**Jop:** Guëden Muorn!

**Lipus** *würdevoll:* Enen schönen guëden Muorn, mien Suon.

**Jop** *betrachtet Lipus aufmerksam, dann recht grob:* Söök se villicht nen Slaopstuom?

**Lipus:** Jüst so is't! Ik söök nen rügen, lütten Slaopstuom, de gaas för sik lig un wao ik mine gaistlicken Füörskungen naogaon kan.

*Inzwischen ist Fine von rechts gekommen.*

**Fine:** En Slaopstuom, wao se wisse nich stört wäert, küent se in'n „Rauden Ossen“ ninich finnen.

**Jop** *aufbrausend:* Hol di dao druut, olle Juffer. Ik häb dän Häer Pastoor toiärst sain.

*Lipus guckt zwischen den Streitenden hin und her.*

**Fine** *ist inzwischen von rechts gekommen:* Män sachte an, du ollen Rubast, ik wil di dän Häern Gaistlicken Raod nich uutspannen. *zu*

*Lipus:* Wan se aower würlkik een rüigen Slaopstuom söökt, dän kan ik se blaus dän „Witten Hürsch“ anraoden. Dao ächten, in dän „Ossen“, küent se kinen Friäden finnen, dao bölkt näämlik dän helen Dag so'n ollen Rubast harüm, de alle Gäst vödriw.

**Jop:** Dat is rainewäg luogen. Bi mi is dat rüiger äs in de Kniëwelkamer van enen Buorgtaon.

*Lipus zuckt bei dem Wort Kniëwelkamer sichtlich zusammen.*

**Fine:** Un bi mi is ne hiëmliske Ru jüst so äs in't Pardies.

**Lipus:** Jä, dän wäer ik män laiwer in dän „Witten ...“

**Jop:** Niks „Wit“, *Er reißt den Koffer an sich:* „Raud“ is de Farwe. In'n „Rauden Ossen“ wäert se wüenen. *Damit geht er mit dem Koffer auf seine Tür zu.*

**Fine** *hinterherrennend, reißt den Koffer an sich:* In'n „Witten Hürsch“ wät de Häer Pastoor wüenen, dat dat klaor is. *Zu Lipus:* Kuëmt Se, Haugwüörden, ik wäer Se nen rüigen, Stuom wissen, de gaas för sik lig. Se wäert sik in'n „Hürsch“ wuol fölen.

*Damit gehen Lipus und Fine rechts ab.*

### 3. Auftritt

Jop, Andi

*Jop bleibt verdattert stehen und blickt den beiden mit offenem Mund nach. Von rechts kommt sein Sohn Andi.*

**Andi:** Vader, waorüm stais du dao äs ne Westfäölske Eke?

**Jop:** Fraog nich so däösig. De Gawweltange häw us aal wier nen Gast vüör de Niërse wägsnapt.

**Andi:** Wünnert di dat? Se häw iäm schönere Aigskes äs du.

**Jop:** Dusselige Kwateri. Se kuokt auk blaus met Water.

**Andi:** Aower dat ene is klaor, wan bi us niks passeert, dän küent

wi dän „Rauden Ossen“ bolle dicht maken.

**Jop:** Dat weet ik auk, aower wan de olle Juffer us auk jerren Gast vüör de Niërse wägschnapt ... *Damit wendet er sich zum Haus.*

**Andi:** Ik do üör maol de Tiäne wisen.

**Jop:** We nich biten kan, de sal auk nich de Tiäne wisen. *Rechts ab.*

**Andi** *sinnierend:* Wao he rächt häw, häw he rächt! Tiäne wisen wät auk wainig helpen. Wi mossen us eenfak met üör vödriägen. Wi können de besten Gasthüser wied un siet häbben, wan sik de twe nich äs de Rotsblagen beniëmen dain. Stats stännig to striden, mossen wi ne „Interessengemeinschaft“ grünnen. *Er blickt von Haus zu Haus:* „Witte Hürsch“, „Raude Osse“. Jau, wi mossen uut de twe Hüser een Huus, dat beste in düsse Giëgend maken, nen „Raudwitten Ossenhürsch“.

#### 4. Auftritt

##### Andi, Rosi

*Rosi ist schon während des Selbstgespräches von Andi von hinten gekommen. Im Arm hält sie einen Korb mit Obst und Gemüse. Den letzten Teil von Andi Selbstgespräch hört sie noch mit.*

**Rosi:** Garnich maol so üëwel, dinen Infal!

**Andi** *schrickt zusammen:* Aoch, Rosi, du büs dat.

**Rosi:** Waorüm kiks du so bedröppelt uut de Wöske?

**Andi:** Dao häb ik allen Grund to. Met dän „Rauden Ossen“ gait et ümmer mäer biärgdaal. Jüst häw us de „Hürschke“ wier nen Gast vüör de Niërse wägsnapt. Un daoto nao nen Gaistlik.

**Rosi:** In dän „Rauden Ossen“ häöert nu maol een Fraumensk. So ne Manslüwärtshup äs bi ju, de düg nu maol niks.

**Andi:** Dat weet ik auk, aower glöws du, minen Vader dai nao eenmaol hiraoden?

**Rosi:** Waorüm sol dinen Vader dan hiraoden?

**Andi:** Jä, dat een Fraumensk in't Huus kümp.

**Rosi** *lacht lauthals:* Jä, wan du so denken dös, dän sal ju wul dien Liäwedag kien Fraumensk in't Huus kuëmen. Ik main, du sosses aal maol söwwes an't Hiraoden denken.

**Andi:** Dran denken do jä ik aal. Män wao sal ik Ene wägniëmen? We wil dan aal in dän „Rauden Ossen“ inhiraoden?

*Rosi himmelt ihn an. Man muß merken, daß sie in Andi verknallt ist.*

**Andi** *nachdenklich*: Jä, wan ik äs eenmaol in't Lotto winnen dai. Wees du, ik mög auk äs maol riek sien.

**Rosi**: Aoch, een Riken, dat is auk män blaus een Armen met viël Geld. Spiëls du dan üöwerhaups in't Lotto?

**Andi**: Ik häb jä nich äs dat Geld för dat Spiël.

**Rosi**: Dän brüks du auk nich up nen riken Geldsiängen wochten.

**Andi**: Ik mos gaas eenfak maol ne Bank uutraibern. Dao ligt dat Geld in Biärge harüm.

**Rosi** *lachend*: Daoför häs du aower nich noog Mood.

**Andi**: Säg dat nich so luut. Ik was wisse wul instanne, ne Bank uutoraibern.

**Rosi**: Jä dän män to. *Sie lacht wieder*: lät aower vüörhiär nao düftig, dat du de Geldsiäke auk aftransporteern kaas - un: laot di blaus nich bi't Slafitken krigen, süs kaas du dine Hochtied in't Kitken fiern.

**Andi**: Jau, jau, stiëkel du män to. Du wees jä garnich, wu et mi tomode is. Dao büs du de lärwe van so'n städig Gasthuus un dän is et rats harunnerkuëmen.

**Rosi**: Du brüks iäm een Fraumensk, de di so nimp, äs du büs un met dat, wat du häs. Un so arm äs du dös, büs du jä nu auk wier nich. Dat Huus, dat Grundstük, dat häw jä auk sinen Wääd.

**Andi**: Dao kan ik aower nich rinbiten.

**Rosi**: To biten häb ik wat för ju. Hier, un schöne Kumpelmente van mine Moder. Alles uut ussen egenen Gaorn.

**Andi**: Ik dank di schön, Rosi.

## 5. Auftritt Andi, Rosi, Jop

*Jop kommt jetzt von links.*

**Jop**: Andi, ik weet, wu wi dat maken müët! *Er sieht Rosi*: Dag auk, Rosi, wat mäks du dan hier?

**Andi**: Se häw us wat uut üören Gaorn bragt.

**Jop** *greift in den Korb*: Vödrüügt Gemöös?

**Andi**: Vader, kaas du di dan üöwerhaups nich beniëmen?



**Jop:** Klaor kan ik mi beniëmen, ik maak män blaus selten Bruuk daovan.

**Andi:** Enen Dank hasses du aower wainigstens maol ruutkrigen kont.

**Rosi:** Laot män, Andi. Ik weet jä, dat häw he et nich so mänt.

**Jop** *schaut nochmals in den Korb und nimmt einiges heraus:* Du, ik dank di, Rosi. *Er hält eine große Mohrrübe in der Hand:* „Der Mensch lebt nich vom Brot allein, sonst wäre er ein armes Schwein.“ *Damit beißt er kräftig in die Möhre.*

**Rosi** *lacht:* Aower nu mot ik gaon. Mine Moder sal wul aal ungedüllig up mi wochten. Et is an'n Huse noog to doon.

**Jop:** Laot di nich uphollen. Ik häb auk ne gaas bedüdende Arbaid vüör mi.

**Rosi** *im Abgehen:* Bes to't naigste Maol, Andi.

**Andi** *winkt ihr nach.*

**Jop:** Un du Fuulwams kons di nu auk wier an de Arbaid maken. In de Küëk staot nao de Schüedeln un Pannen van de hele leste Wiärk. Wan Gäst kuëmt, häbt wi nich äs maol mäer ne Tas antobaiden.

**Andi:** Waohiär süëlt wi dan Gäst krigen? Siet Maonde was kinen ensigsten mäer in usse Wärtshup.

**Jop:** Laot dat äs mine Suorge sien. Ik häb aal nen gloriosen Infal, wecken ik gliëks ümsätten do. Aower du gais nu in de Küëk, marsch, marsch.

**Andi** *murrend:* Wat dat dan wul för nen Infal is! *Damit geht er links ab.*

*Jop Blickt sich um und lauscht an der rechten Tür. Dann holt er von links eine Stehleiter und hängt sein Gasthausschild „Roter Ochse“ ab. Dann hängt er auf der anderen Seite das Schild „Weißer Hirsch“ ab und ersetzt es durch „Roter Ochse“. Das Schild „Weißer Hirsch“ bringt er dann über seiner eigenen Tür an. Er stellt die Leiter weg, betrachtet sein Werk und reibt sich erfreut die Hände. Dann geht er ins Haus.*

## 6. Auftritt Rosi, Andi

*Rosi kommt von hinten zurück und ruft vor dem „Roten Ochsen“ nach Andi.*

**Rosi:** Andi!

**Andi** *kommt mit Küchenschürze, Teller und Trockentuch heraus:* Wat giw't, häs du wat vögiäten?

**Rosi:** Ik wol di blaus bidden, kien Dumtüüg to maken.

**Andi:** Wat för Dumtüüg dan?

**Rosi:** Jä, ne Bank üöverfallen of so'n beklopten Kraom.

**Andi:** Du mäks di jä Suorgen üm mi.

**Rosi:** Un wu! Du kons wul so unwies sien un sowat würlklik nao doon.

**Andi:** Jä, süüs du, „Dummheit schützt vor Reichtum nicht“. Aower et frait mi, dat du di Suorgen üm mi mäks.

**Rosi:** Dat mot ik jä auk. Wat helps du mi, wan du dien Liäwen lang in't Kitken sits?

**Andi:** Waorüm sol ik dat doon?

**Rosi:** Jä, wan du to't Bispiël ne Bank üöverfallen dös.

**Andi:** Jä, glöws du dan, ik dai mi packen laoten?

**Rosi:** Bidde, Andi, do sowat nich. Mi to laiwe. Dös du mi dat vöspriäken?

**Andi** *umarmt Rosi:* Du büs mi aal Ene ...

## 7. Auftritt

### Andi, Rosi, Susi, Mühlberg

*Von hinten, Frau von Mühlberg stolz vornweg, Susi schleppt zwei Koffer und Taschen hinterdrein.*

**Mühlberg:** So, dao sint wi. *Sie geht auf Rosi und Andi zu, die immer noch in der Umarmung verharren. Schüttelt die beiden, dass sie auseinanderfahren:* Sint se van dän „Witten Hürsch“? Konnen se us bidde ussen Stuom wisen.

**Andi** *verdattert:* Wat för'n Stuom dan?

**Rosi** *wittert eine Chance und antwortet schnell:* Jä, de Gaststüöms natüürlklik. Zeig den Herrschaften die Gästezimmer.

**Andi** *blickt ungläubig.*

**Rosi:** Un niëm de Gäst de Kuffers af. *Sie eilt selbst und nimmt Susi das Gepäck ab und bringt es links weg.*

**Andi:** Häbt se dan bi us ´n Stuom bestellt?

**Susi:** Jau, wisse wul. Wi häbt schriwtlik twe Rüme bestellt.

**Andi** *ungläubig:* Schriwtlik?

**Mühlberg:** Nu maakt se dao män nich so'n Bohai drüm. Häbt se us wat frihollen of nich?

**Andi:** Ik weet et nich.

**Susi:** Junge Man, nu laot se us nich hier in'n Gaorn rümstaon. Frau von Mühlberg is möde van de lange Föeri. Wiest se us nu usse Rüme.

**Andi:** Häbt se wükklik in'n „Rauden Ossen“ twe Stüöms bestellt?

**Mühlberg:** Wuso „Raute Osse“? Bi se häbt wi bestellt, in'n „Witten Hürsch“.

**Andi** kämpft mit sich, die Gäste einfach mit in den „Ochsen“ zu nehmen. Aber dann überwindet er seine Bedenken. Jä, dän kuemt se äs met. Er nimmt beide mit nach links in den „Roten Ochsen“.

## 8. Auftritt

### Fine, Lenz

*Fine kommt von rechts mit Tischdecke und deckt den Tisch, dann wieder rechts ab. Lenz kommt mit zwei Koffern von hinten. Die Koffer gleichen den beiden, die Lipus zuvor mitbrachte. Lenz blickt sich suchend um und entdeckt das Schild „Weißer Hirsch“. Er geht auf diese Tür zu. Fine kommt im gleichen Augenblick mit Geschirr heraus.*

**Lenz** wendet sich nun an sie: Guäden Muorn, junge Frau. Ene Fraoge: Häbt se nen Stuom för een paor Dage fri?

**Fine:** Jau, jüst nao enen Stuom. Ik häb näämlik aal enen Gast vandage upnuomen. Un dän wochte ik vanmuorn nao up twe Fraulüde, de üöre Ferrien bi mi vöbrängen wilt. Se müet jerren Augenslag indriäpen. Wu lange wilt se dan bliwen?

**Lenz:** Blaus een paor Dage.

**Fine:** Wilt se üöre Vakans in düsse Giëgend vöbrängen?

**Lenz:** Nä, nä, ik häöer to ne Filmmanschup. Wi draht hier in de Naigte nen Krimminaolfilm för dän Mönsterland-Tatort. Ik sin Requisiteur.

**Fine:** Rekwi ... wat?

**Lenz:** Requisiteur, dat is de, de bi dän Film för de Requisiten tostännig is.

**Fine:** Rek.. wis.. titen, sint dat nich de Butten van Hillige un so... .

**Lenz:** Üm Guods Willen, ne. Dat sint Reliquien, wat se maint. Ik sin tostännig för de Saken, de för dat Uutstaffeern naidig sint; to't Bispiël een Kuffer vul met Geld för nen Üöverfal up ne Bank. Er klopft auf seinen Koffer.

**Fine:** Aoch so, jau. Dat häb ik jä auk in't Dageblädken liäsen. Hier wät een Krimmi för dän Mönsterland-Tatort drait. Un in usse Spaorkas sal de Deel met dän Üöwerfal spielt wäern.

**Lenz:** So is dat. Un wieldsat usse Manschup nao nich dao is, wol ik een paor Dage bi ju wüenen.

**Fine:** Niks lichter äs dat. *Sie hat inzwischen den Tisch gedeckt:* Se küent glieks to't Fröstük hier bliwen. Ik do de änneren Gäst auk nao ropen. Üöre Kuffers laot se män äs staon, de bräng ik naohiär up juen Stuom. Un wan de twe Fraulüde met dän Niëgen-Uur-Bus ankuëmen sint, küent de auk glieks met fröstücken.

**Lenz:** Viëlen Dank auk. *Er nimmt Platz, zieht einen Koffer zu sich, öffnet ihn und man sieht, er ist voller Geldscheine:* Guod Dank, dat dat jä niks äs Filmgeld is, süs mos ik mi egens een Geldschap uutlenen.

*Er schließt den Koffer wieder und stellt ihn zu dem anderen.*

## 9. Auftritt

### Fine, Lenz, Lipus, Jop

*Fine kommt zurück mit Frühstück. Jop kommt von links und deckt ebenfalls seinen Tisch.*

**Fine:** Ik häb nao garnich nao üören Naome frogt, Häer ...

**Lenz:** Lenz, is mien Naome, Lenz, äs dat Fröjaor.

**Jop:** Hurra, hurra, der Lenz ist da!

**Fine:** Ik mot nu wüerklik bidden, Jop. Maak mi bidde mine Gäst nich wild.

**Jop:** Ik draw jä wul nao vüör mien egen Huus säggen, wat ik wil. Bi dien stännig Schandudeln, dao kaas jä dän Vöstand völaisen.

**Fine:** Dän Vöstand völaisen kan jä blaus enen, de vüörhiär enen had häw.

**Jop stolz:** Wat ik nao säggen wol: Ik häb auk Gäst. *Er wirft den Kopf in die Höhe und geht links ab.*

**Lenz:** De häw dat aower hauge in'n Kop!

**Fine:** He dräg sinen Kop blaus so haug, wieldsat em dat Water bes an'n Hals stait. Un wao he de Gäst wäghäw, dat mög ik eenmaol wiëten.

*Lipus kommt jetzt von rechts.*

**Fine:** O, schön dat se kuëmt, Häer Pastoor. Draw ik se glieks enen

nien Gast vüörstellen. Dat is Häer Lenz, een Reliquium.

**Lipus:** Frait mi, Häer Lenz, aower wat sint se?

**Lenz:** Natüürlik kien Reliquium. Ik sin Requisiteur van ene Filmselschup.

**Fine:** Gaot se män sitten, Häer Pastoor. Fangt se män aal met dat Fröstük an. De Fraulüde sint wul een lük laat. De Audobus is jä bolle jerren Dag to laat dao.

**Jop** *jetzt mit dem Rest des Geschirrs. Der Unterschied zwischen dem gedeckten Tisch der Fine und dem des Jop muß offensichtlich sein. Bei Fine hübsches Geschirr, Blumen, freundliche Decke. Bei Jop alles liederlich, Geschirr zusammengewürfelt usw. Er geht nun zur linken Tür und ruft: Mine Damens, küemt se bidde to't Fröstük!*

## 10. Auftritt

Fine, Lenz, Lipus, Jop, Mühlberg, Susi

*Die Damen kommen von links.*

**Jop:** Dao küent se sitten gaon.

**Fine:** O, wu fröndlik de Häer Osse vandage is.

**Susi** *geht erst mal auf die andere Seite und begutachtet den Tisch, dann zurück zu ihrem Tisch, nochmals ein Blick hinüber, dann nimmt sie Platz. Zu Mühlberg: Tante, häs du dän Fröstüksdisk dao ächten sain?*

**Mühlberg:** Wat is daomet?

**Susi:** Kiek män äs hän.

**Mühlberg** *betrachtet den Tisch genauer, dann zu Jop: Häer Wärt, wi had-den auk gään friske Braidkes, een paor Blomen up dän Disk un ne fröndlickere Diskdiäk.*

**Jop:** Häb ik nich.

**Susi:** Un ik had gään ne Tas aon Riëte.

**Fine:** Kiek an, he häw wier sien Sundagsporcelain haruut haalt, de Häer Wärt van dän „Rauden Ossen“.

**Mühlberg** *blickt Jop erstaunt an: „Raude Osse“, häöer ik dao rächt?*

**Susi:** Wi häbt jä in dän „Witten Hürsch“ reserweern laoten.

**Mühlberg:** Jau, wisse wul. Un dao stait jä auk „Witte Hürsch“. *Sie deutet auf das Schild über der Tür.*

**Susi:** Un dao ächten is de „Raude Osse“.

**Mühlberg:** So is et.

**Fine** *holt tief Luft und baut sich drohend vor Jop auf:* Dat is jä wul de Högte. Dat is wul dien Wiärk, düssen Schillertusk. Nu künnige ik di de Fröndschup aower engüllig.

**Jop:** Du kaas jä nich künnigen, wat garnich bestait.

**Fine:** Dat is een Stük uut een Dulhuus. Ik haal de Polsai!

**Lipus:** Üm Guods Willen, kine Polsai in't Huus, wiägen so'n biätken.

**Fine:** Biätken sägt se daoto? Dat is jä wul een uutwassenen Bedrug.

**Jop:** Bedrug, wat is dan daodran Bedrug. Un bi alle dat, ik häb daomet niks to doon.

**Fine:** Dän mot iärst rächt de Polsai hiär. Et mot jä ruutfunnen wäern, we söcken Schillerfriäwel hier mäk.

**Lipus:** Nich so gau, junge Frau. För söcke Kinkerlitskes kaas jä nich de Polsai ropen. Wan de iärst maol in'n Huse sint, dän stopt de üöre Niërse jä üöweral rin. De wäert se dän üöwerhaups nich mäer kwiet. Wat de alles finnen küent ...

**Fine:** Wat süelt de dan wul finnen? Nen Bedraiger, nen Gaudaiw wäert se finnen. *Zu Jop:* Inbuchten mossen se di. Geschäftsschädigung is dat in't högste Maot.

**Susi** *baut sich ebenfalls drohend vor Jop auf:* Forts brängt se usse Kuffers rüöwer in dän „Witten Hürsch“.

**Jop:** Sait se dan nich, dat dao ächten de „Raude Osse“ is. Wan se dao hän wilt, dän haalt se iärstens üöre Kuffers söwwes, tweddens betaalt se mi ene Wiärk Vulpensioon un diärdens ...

**Mühlberg:** Wat diärdens? Wi häbt bi se nich wat gläten nao süs wat bruukt. Bi alle dat sint wi in dän „Witten Hürsch“ anmeld wäst un nich bi se. Se häbt sik usse Vötruen met Finten rantrocken.

**Susi:** Bedruogen häbt se us. Bi alle dat wassen wi bi se so of so nich bliëwen. Üöre Unnerbedden sint laiger äs Hängematten, bi üöre Beddewöske schint dat Wit aal düör, üöre Tapeten häw Napoleon aal up de Düörrais bewünnert un dat Fröstük hier, dat dai ik nich äs minen Ruen vüörsätten.

**Jop:** Dat is jä wul de Högte. *Auf Lipus zu:* Häer Pastoor, ik bruuk üören Bistand.

**Lipus:** Mien Suon, niëm dän Daalslag gnädig hän.

**Mühlberg:** Ik dacht, dat düt een Gasthuus för biättere Lüde was.

**Jop:** Jau, aower ik häb se bi alle dat nao een Stuom giëwen.

**Susi:** Usse Kuffers kuëmt rüöwer.

**Mühlberg:** Un dat Fröstük wät auk dao ächten innuomen.

**Fine:** Rächte so! Bi mi küënt se ne üörnlicke Vakans met rundümto Snabuleern maken.

**Mühlberg:** Danke, danke. Aower ik mög mien Figüürken behollen.

**Fine:** Dat küënt se auk. Bi mi küënt se et auk vödubbeln. Daomet, hiärtlik wilkuëmen in dän „Witten Hürsch“. Ik do üöre Kuffers aal söwwes van dän Rubast wäghalen. Maakt se sik daodrum kinen Kop.

**Jop:** Waar di un kuëm in mien Huus. *Damit geht er entrüstet ab.*

**Fine:** De is vanmuorn met dat luchte Been upstaon un söch nu dän helen Dag nao dat rächte.

*Alle sitzen nun vor dem Hirschen beim Frühstück.*

**Fine zu Lenz:** Draw ik se villicht üm enen Gefallen bidden. Ik häb jä nu leder kien Mansmensch in't Huus...

**Lenz süffisant:** Aower gnäodige Frau ...

**Fine:** Et is aal swaor, äs Fraumensk so gaas aon een düftig Mansmensch utkuëmen to müeten.

**Lenz verlegen:** Un dao denkt se forts an mi?

**Fine:** Ik kan jä nu nich dän Häer Pastoor bidden.

**Lenz:** Jau würlklik, dat was wul nich so pässig. Män, wan se maint. Ik stao se to Dänste. Wao wilt wi hängaon?

**Fine:** Hängaon? Jä giëgenüöwer nao'n „Ossen“. Ik wol se bidden, de Schiller wier uutotusken. Ümmerhän is de „Witte Hürsch“ up düsse Siet hier. Aower niëmt se äs iärst üör Fröstük in alle Ru in.

**Lenz zieht ein dummes Gesicht.**

## 11 . Auftritt

**Fine, Andi, Susi, Mühlberg, Lenz, Lipus, Rosi**

*Fine setzt sich zu den anderen an den Frühstückstisch. Von links kommt Andi mit Rosi. Er hat ein Kofferradio in der Hand. (Das Radio muß ein Kassettenteil haben, in dem eine vorbereitete Kassette steckt, die dann zu gegebener Zeit gestartet wird.) Andi und Rosi setzen sich an den Tisch vor dem Ochsen.*

**Andi:** Nu häb se us auk nao de ensigsten Gäst aflukst, de siet Maonde in usse Huus kuëmen sint.

**Rosi:** De wassen so of so bolle gaon. Häs du nich miäkt, wu de fine Dame dän Stuom ankiëken häw?

**Andi:** Wan se aal nich bi us wüent, dän süelt se sik wainigstens derbe iärgern.

**Rosi:** Wat häs du vüör?

**Andi:** Ik wäer een biëtken Mussik maken. *Er startet das Band, auf dem nun zunächst wirre Sendersuchgeräusche und Pfeifen ertönen. Dann hat er einen Musiksender, den er ziemlich laut einstellt. Vor dem Hirschen blickt man schon unwillig herüber. Die Musik läuft einige Zeit, dann ertönt eine Stimme.*

**Stimme:** Meine Damen und Herren, wir unterbrechen unsere Musik am Morgen für eine Durchsage der Kriminalpolizei.

*Alle horchen auf.*

**Stimme:** Heute Vormittag hat ein unbekannter Täter die Sparkasse in (*Spielort*) um eine halbe Million Euro erleichtert. Kurz nach Schalteröffnung betrat ein Mann die Bank und kündigte Filmarbeiten an. Der Bankleiter war von der Zentrale bereits über diese Aufnahmen unterrichtet und schöpfte keinen Verdacht. Nachdem der Mann die Bank wieder verlassen hatte, erschien ein weiterer Mann mit schwarzer Maske vor dem Gesicht. Er bedrohte den Kassierer mit einer Pistole und verlangte, einen mitgebrachten Koffer mit Geld zu füllen. Der Kassierer, der glaubte, es handle sich um die angekündigten Filmaufnahmen, steckte alles verfügbare Geld, rund 500.000 Euro, in den Koffer des vermeintlichen Schauspielers. Erst, als dieser mit dem Geld die Bank verlassen hatte und nicht wieder auftauchte, wurde der Filialeiter stutzig. Die Verfolgung des Bankräubers blieb jedoch ohne Erfolg. Die Polizei bittet die Bevölkerung um Mithilfe bei der Fahndung nach dem Verbrecher. Für sachdienliche Hinweise hat die Sparkasse eine Belohnung von 50.000 € ausgesetzt. Vorsicht ist jedoch angeraten, der Bankräuber ist bewaffnet. Und nun setzen wir unsere Musik am Morgen fort.

*Musik erklingt, Andi macht jedoch das Radio aus. Lipus ist sehr erschrocken.*

**Lenz *amüsiert sich:*** Dat is jä een Dingen! Döt de Daiw usse ansätte Filmarbaid utnütten, üm sinen Üöwerfal to vöniëweln.

**Lipus *hat eine Tabakpfeife in der Hand:*** Un drüüd dän Kasseerer met ne Pipe.

**Lenz:** Wuso Pipe?

**Lipus:** Ik dacht dat män so.



**Fine:** Dao hät et nu de Döppen loshollen. Nich uuttomaolen, wan us so een KääL hier nao üöwer dän Wäg löp.

**Susi:** Mot dat een Mansmensch sien. Dao häöert waan grauten Mood daoto.

**Mühlberg:** Un dat viële Geld, wat kons daomet alles maken.

**Rosi zu Andi:** Wosses du nich vanmuorn ne Bank uutraibern? Andi, du häs jä wul nich ...?

*Alle anderen werden hellhörig.*

**Andi:** Dat was 'n Draum.

**Lipus:** Ik huop, beste Frau Wärtin, wan de Polsai hier rümsnüffelt, vöswiegt se, dat ik bi se wüenen do. So ene Upregung dai mine gasen relgösen Gedanken düoreneenbrängen.

**Fine:** Aower jau, Haugwüörden, an üöre Ärlikkait dai jä so of so nich enen twiëweln.

**Lipus:** Dän kan ik mi jä berüigt vöstoppen, ik main, in minen Stuom trüggetrecken. Guëden Muorn albineen. *Er geht rechts ab.*

**Lenz:** Un ik do äs mine Kuffers Siëkerhait brängen. Met dat, wat dao binnen is, kon ik mi jä net in de Bedrulje brängen.

**Fine:** Dat maak ik. Aower kuëmt Se, ik do se üören Stuom wisen. *Lenz und Fine rechts ab.*

**Rosi:** Jä, Andi, ik mot auk an de Arbaid. Mine Moder sal mi wul aal söken. Ik huop, du häs di de Fingers nich äösig maakt.

**Andi:** Wan du in usse Huus, in'n Keller of up dän Buoden of wao ümmer, enen ensigsten Penning finnen dös, dän wil ik to Steen wäern.

**Rosi:** Andi, Andi, ik weet nich, of ik di truen kan.

**Andi:** Wat sal dat haiten?

*Rosi zuckt die Schultern und geht hinten ab.*

**Andi** *nimmt sein Radio nach links mit ins Haus.*

**Mühlberg:** Dat sint de Kuffers van düssen Lenz. Häs du sine ege-narige Anspielung häöert?

**Susi:** Jau, jau, Tante.

**Mühlberg:** Dai mi intresseern, wat de dao binnen häw.

**Susi ganz aufgeregt:** Du mäns jä wul nich...? *Sie gehen vorsichtig auf die Koffer zu, knien sich beide davor und öffnen einen der Koffer.*

**Mühlberg** *hält eine Hand voll Geldscheine hoch:* Ik had et jä glieks in't Gefööl. Kiek äs enen an, de Häer Lenz!

**Susi** *freudig:* Nu küent wi us dän Finnerlaun vödainen.

**Mühlberg:** Finnerlaun? Du tiks jä wul nich mäer rächt? Dat hele Kuffer müet wi hääbben. Aower dat mot guäd üöwerlägt sien. *Sie schließen den Koffer und nehmen wieder Platz.* Dao sint fiewhunnertdu-send drin. Wat wilt wi dan met läpske füwtigdu-send Drinkgeld.

**Susi:** Dän können wi usse Vakans hier jä äs ärlik betalen.

**Mühlberg:** Psst! An't Enne häöert nao Enen, dat wi garkien Geld häbt.

**Susi:** Un dat du garkine „von“ büs.

**Mühlberg:** Psst, si män wat vüörsichtiger.

**Susi:** Jau, Tante. Un wan wi so viël Geld häbt, dän kan ik auk enen hiraoden, wecken ik liden mag.

**Mühlberg:** Nao häbt wi dat Geld nich. Aower ik slao di vüör, du mäks di an düssen Häer Lenz eenmaol ran. Ik mot nao nen Wäg finnen, wu wi em dat Geld abluksen küent.

**Susi:** Un süs hadden wi jä ümmer nao dän Finnerlaun. Of ik kon düssen Lenz hiraoden.

**Mühlberg:** Du wis jä wul kinen Vöbriäker hiraoden. Kuëm, laot us äs utpacken un ussen Stuom praot maken.

**Susi:** Aower wi häbt jä nao garkinen, un usse Kuffer sint nao in'n Ossen.

**Mühlberg:** Jä, wi sint jä wul Frau noog, us de Kuffer van düssen Ossen to halen. Stao up, dat häbt wi glieks. *Beide links ab. Man hört hinter den Kulissen Krach.*

**Jop:** Se sint hier introcken! Se küent jä nich eenfak uuttrecken!

**Mühlberg:** Un of wi dat küent!

**Susi:** Wäg dao, laot se us düör!

**Jop:** lärst betaalt se!

**Susi:** Uut dän Wäg!

*Aus der Tür kommen Susi und Mühlberg jetzt mit ihren Koffern und verschwin-den auf der gegenüberliegenden Seite im „Hirschen“.*

## 12. Auftritt

### Jop, Mühlberg, Susi, Lenz, Fine

**Jop** *folgt den beiden aus seinem Haus. Bleibt kurz stehen, dann scheint er eine zündende Idee zu haben: Jau, dat maak ik so. Et mos jä vödrait togaon, wan de naigste Gast nich bi mi rinkuëmen dai. Hier ... Er deutet auf das Schild über seiner Tür: ...in'n „Witten Hürsch“. Er nimmt zunächst die Tischdecke vom Hirschen und deckt sie auf seinen Tisch. Dann nimmt er noch die Blumen vom Tisch und das bessere Geschirr. Zufrieden betrachtet er sein Werk. Schließlich schleicht er zum Fenster und will auch noch den Blumenkasten mit Geranien entwenden.*

*Im selben Augenblick wird aber das Fenster geöffnet. Schnell drückt Jop sich an die Wand, um nich entdeckt zu werden. Man hört Stimmen im geöffneten Fenster.*

**Lenz:** Jau, ik, äs dat ensigste Mansmensch, met ju drai Fraulüde.

**Susi:** Jau, wi wilt se äs so rächt up de Palme brängen.

**Mühlberg:** Dat häb ik mi aal lange wünschet, so nen Häer van de Schöpfung äs so rächt färrig to maken.

*Jop lauscht während des ganzen Gesprächs gespannt. Man merkt, dass er das Gespräch über das Skatspiel mißversteht. So sind denn auch seine Einwürfe mit entsprechender Entrüstung zu bringen.*

**Fine:** Dao frai ik mi nu aal drup. Sowat gaw et hier aal lange nich mäer.

**Lenz:** Mine Damens, se wäert sain, wu gau se de Büksen runner häbt.

**Jop** *entsetzt:* Gruppensex!

**Lenz:** Ik sin een Mester daodrin.

**Mühlberg:** Afwochten. Mi lägt se so gau nich up't Krüüs. Ik sin dao wane kunnig drin, aal siet de fröösten Rüngeljaore.

**Susi:** Un Tante häw et mi bibragt.

**Fine:** Jau, mien laiwen Lenz. Wi wilt huopen, dat se de Flitkes nich to frö hangen laot.

**Jop:** Fine auk, de dat had ik nich dacht.

**Lenz:** Ik un to frö upgiëwen? Ik häb aal hele Nächte düörhollen.

**Fine:** Ik maak de reskantesten Saken. Ik triets, bes dat se nich mäer metküënt.

**Jop:** Sodom un Gomorrha. Un dat in'n „Witten Hürsch“. Wat di in de Lüde vökiken kaas! *Das Fenster wird jetzt wieder geschlossen. Jop geht nachdenklich bis zur Mitte:* Kien Wunner, dat Fine üör Huus ümmer vul häw, wan dao jerren Aomd Gruppensex-Partys fiert wäert. *Er kehrt wieder um und nimmt den Geranienkasten mit vor sein Fenster:* Dat is een Fal för de Polsai. Jä klaor, ik do glieks anropen. Wan de dän Laden dicht maakt, dän häb ik mien Huus wier vul. *Damit geht er links ab.*

### 13. Auftritt

Fine, Mühlberg, Susi, Lenz

*Die Vier kommen jetzt aus dem Haus und unterhalten sich weiter.*

**Fine:** Mien laiwen Lenz, niemt se dat Muul nich to vul.

**Lenz:** Kine Bange. Ik häb aal met vettain mine iärste Skaatmesterschup wunnen. So licht döt mi nich enen slaon.

**Mühlberg:** Wi wäert sain. Ik kan dat Spiel biäter äs so mannigenen Skaatbroer.

**Susi:** An't Enne kümp et up de Gawe to't Kombineern an, guäd Luern un een guäd Behollen.

**Lenz:** Mine Damens, wi süelt et vanaomd wul sain.

**Fine** *stößt einen spitzen Schrei aus:* Is dat dan de Müeglikkait. Jop, de häw jä nich mäer alle Tassen in't Schap. Nich alleen, dat he mien Schild klaut, ne, nu häw he auk nao mine Diskdiäk un mien Porslainen rüöverhaalt. *Sie beginnt sogleich alles abzuräumen und rechts ins Haus zu tragen.*

**Lenz:** Mine Damens, draw ik mi entschülligen. Äer äs dat ik mine Kuffers utpak, mög ik nao en kuorten Spatseergang maken. *Er wendet sich nach hinten.*

**Mühlberg** *stößt Susi an:* Maak to, hol em een Tiedken fast ... *Sie deutet auf den Koffer:* Ik do mi üm de Kuffers kümmern.

*Fine ist mit dem Abräumen des Geschirrs beschäftigt, geht ins Haus und kommt wieder heraus.*

**Susi:** Häer Lenz, draw ik met se metgaon. Een Spatseergang dai mi auk guëddoon.

**Lenz:** Met dat grötste Vögnögen. *Beide gehen hinten ab.*

**Fine:** Ik mot mi nu üm dat Meddagiäten kümmern. Se entschülligt mi, Frau von Mühlberg?

**Mühlberg:** Aower gään.

*Fine geht rechts ab.*

**Mühlberg** *sieht nach, in welchem Koffer das Geld ist. Diesen nimmt sie an sich. Weiß aber nicht so recht wohin. Schließlich entdeckt sie den Verschluss, in dem auch Lipus schon seinen Koffer abgestellt hat. Sie versteckt den Geldkoffer ebenfalls darin:* So, vanaomd in't Düüstern büs du mien, du Glückskuffer.

*Sie vergißt jedoch die Tür zu schließen und geht rechts ab. Zur gleichen Zeit kommt Fine noch einmal heraus und schnappt sich den Koffer von Lenz, der noch am Bühnenrand steht, und nimmt ihn mit ins Haus.*

## 14. Auftritt Stoppel, Jop

*Polizist Stoppel kommt von hinten, während Jop aus seiner Tür tritt.*

**Stoppel:** So, Jop, nu vökläör mi äs, waorüm äs dat ik so ilig hierhän kuëmen mos.

**Jop:** Du mos forts dän „Witten Hürsch“ dicht maken.

**Stoppel:** Un waorüm?

**Jop:** Uut moraolske Grünne. Dat is de rainste Sünnenkule in dat Huus.

**Stoppel:** Nu aower äs sachte an. Ik ken Fine siet Jaore, se is dat anständigste Fraumensk, wat ik mi denken kan.

**Jop:** Gruppensex is bi di anständig?

**Stoppel:** Wuso Gruppensex?

**Jop:** Vanaomd wät dao ne Gruppensexparty maakt, drai Fraulüde un een Mansmensk.

**Stoppel:** Du häs jä nen Vuëgel. *Er entdeckt das Schild „Weißer Hirsch“:* Wat is dan dat? Siet wan hät dine Wärtshup „Witte Hürsch“?

**Jop:** Siet vandage.

**Stoppel:** Du sags jä iam, ik sol dän „Witten Hürsch“ tomaken. So, dän wäer ik äs wat doon. *Er geht auf die Tür zu.*

**Jop:** Sachte, sachte! Dao ächten sas du dichtmaken.

**Stoppel:** Aower dao ächten is jä de „Raude Osse“.

**Jop:** Du kaas mi jä mien Wärtshuus nich dichtmaken, wao ik so of so aal kine Gäst häb.

**Stoppel:** Un of ik kan!

**Jop:** Waorüm dan?

**Stoppel:** Jä iärstens wiägen dat Bruken van nen falsken Naome.  
Tweddens wiägen slaon van nen falsken Naudroop bi de Polsai un diärdens wiägen vösochten Muord.

**Jop:** Wuso vösochten Muord?

**Stoppel:** Jä, du lös mi jä hier vödüörsten.

**Jop:** Enschülligung, ik sin glieks wier dao.

## 15. Auftritt Stoppel, Lipus, Jop

*Lipus kommt gleichzeitig von rechts, als Jop links verschwindet. Er macht nur wenige Schritte, entdeckt dann den Polizisten, der sich an den Tisch gesetzt hat und dreht sich auf dem Absatz um.*

**Stoppel:** Holt, holt, nich so ilig. Ik had se gään äs Tüge vönuomen.

**Lipus** *verdattert:* Äs Tüge?

**Stoppel:** Jau. Ik wol van se wiäten, of de Uutsage van Häer Jop waor is, dat dao vanaomd ne Gruppensex-Party maakt wäern sol.

**Lipus:** Gruppensex? In'n „Witten Hürsch“? Daorüm gait et nu.  
*Sichtlich erleichtert:* Jä, dao küent se vulup berüigt sien. So lang äs ik in'n „Witten Hürsch“ wuën, wät et sowat nich giëwen. *Für sich:* Up alle Fiäle nich aon mien Bisien. *Dann wieder zu Stoppel:* Se küent berüigt wier üöre amtlicken Plichten naogaon, ik wäer för Tucht un Moraol sorgen.

**Stoppel:** Ik kon mi auk nich denken, dat et bi Fine sowat giw, wao wi aal twiälw Jaore völuowt sint.

**Jop** *kommt mit einem Bier für Stoppel:* So, dat du mi nich vödüörsten dös.

**Lipus:** Dat kon ik auk vödriägen.

**Jop:** Drinkt se üör Beer män dao ächten. Se wollen jä auk nich bi mi wüenen.

**Stoppel:** Met dien Beniëmen wäts du ninich Gäst krigen. Du sosses di een Bispiël an Fine niëmen.

**Jop:** Fine, Fine. Blaus, wiëdat du met üör siet Adam un Eva völuowt büs, stais du üör ümmer bi. Waorüm hiröds du se dan nich? So wied kan et met de Laiwe jä garnich hiär sien.

**Lipus:** „Soll de Ehe glücklich sien, bleibe lieber gleich allein.“ *Er*

*lacht über seinen eigenen Spruch.*

**Jop:** Guod, sint se een Spaosmaker. *Zu Stoppel:* De lacht waorschienlik auk nao bi't Sipelsniden.

**Lipus:** Laot se dat Uutschännen. Maak dän Häerguod nich vöniëinig, mien Suon.

**Jop:** Aoch ne, ik wil se nich vöniëinig maken. Aower se schint auk Enen van de to sien, de Messers un Gaobeln metiäten döt, üm jau dän Wärt to iärgern.

**Stoppel:** Wän kapeers du enliks, dat du dine Gäst so nich behan-neln draws?!

**Jop:** Mine Gäst do ik ümmer best guëd behanneln.

**Stoppel:** Dine Fröndlikkait is bekant. Aower nu mot ik gaon. Bi us is vandage de Düwel los. Siëker häbt i aal van dän Banküöwerfal häöert. Dao wät jeed Mansbeld bruukt. *Er erhebt sich und will gehen. Hinter seinem Rücken leert Lipus das halbvolle Bierglas von Stoppel.*

## 16. Auftritt Stoppel, Lipus, Jop, Fine

*Fine kommt von rechts.*

**Fine:** Stoppel, guëd dat du hier büs. Ik häb Arbaid för di..

**Lipus:** Nu laot se dän Häer Krimminaolraod män gaon. De häw wat Biäteres to doon, äs hier harümtosnüffeln.

**Fine:** Ik mög, dat düssen Schillerfriäwel hier upkläört wät. Düsse „Raude Osse“ säg, he had niks daomet to doon.

**Stoppel:** Dao maakt wi garkien graut Bohai üm. Dat Schild häöert dao hän un du, minen laiwen Jop, dös et dao wier uphangen.

**Jop:** Wat häb ik daomet to doon?

**Stoppel:** Do, wat ik di säg, süs bräng ik di för'n Kadi. Un dat üewe-le Küern, dat sosses du laiwer nich nao maol doon. Ik huop, wi häbt us vöstaon.

**Jop** *ruft nach seinem Sohn:* Andi!

## 17. Auftritt

### Stoppel, Lipus, Jop, Fine, Andi

**Andi:** Vader, du häs mi ropen?

**Jop:** Do düsse Schiller uuttuusken, dat düssen Draken dat Muul hölt. *Deutet auf Fine.*

*Andi tut, wat em geheißen wird un wechselt die Schilder aus, während die anderen sich weiter unterhalten.*

**Fine:** Un mine Granien, de had ik auk gään wier.

**Stoppel** *deutet nur an, das Jop den Blumenkasten hinüber tragen soll, was er auch tut. Zu Fine:* Ik huop, dat an de Saak met dän Gruppensex niks dran is.

**Fine:** Wat küers du dao?

**Lipus:** Un wan wul wat dran is, dän sägt se mi rächttidig Bescheed.

*Jop blickt Lipus strafend an und der vöbessert sich.*

**Lipus:** Natüürlük blaus, dat ik to rächte Tied för jue Siälen biäden kan.

**Jop** *reibt sinen Finger, nachdem er den Blumenkasten abgestellt hat:* Nu häb ik een Späönken in'n Finger. *Deutet auf den Blumenkasten.*

**Fine:** Aoch, häs du di an dinen Holtkop klait?

**Jop:** De is äs ne Sigaret. Dat hele Gift kümp in't Mundstük bineen.

**Andi:** Vader, nu hol di äs trügge.

**Stoppel:** Bravo, Andi, bliew du wainigstens bi Vönül.

**Andi:** Jä, jerrer Mensk häw sine Failers. *Er setzt sich an den Tisch und verfolgt das Gespräch weiter.*

**Fine:** Ik dai mi wünsken, ik had auk wecke.

**Jop:** Van di had ik äs gään een Beld. Ik sammel näämlik Naturkatastrofen.

**Stoppel:** Nu slöt dat aower diärtain, beschimpen laot ik mine Bruut nich.

**Lipus:** Ik denk auk, i sollen hier nich harümstriden. De Häer Kriminaolraod häw et jä wane drok.

**Stoppel:** So is't, ik mot mi nu würlük wider. *Er will noch seinen Rest Bier trinken, aber das Glas ist leer:* Jä, dän män, Guëdgaon.

*Er küßt Fine noch flüchtig auf die Stirn, dann geht er hinten ab.*

**Jop:** Et is een Bruuk van ollers hiär, wao't Müülkes giw, giw't auk



nao mäer. Fine, du sosses Zitronensap drinken, dat vödriv dat siälige Gnesen uut dien Gesicht.

**Lipus:** Nu doot se mi blaus enen Gefallen un roopt nich wiägen jeed Kinkerlitsken nen Schandit in't Huus.

**Jop:** De kümp hier auk aon dat wi em roopt. Wochtet se män äs af, bes dat he Fieraomd häw. De kan jä aon sine Fine garnich liäwen.

## 18. Auftritt

Fine, Jop, Andi, Susi, Lenz, Lipus

*Von hinten kommen Lenz und Susi.*

**Lipus:** Frau Hürsch, kan ik van se een Beer häbben. Hier in'n Ossen giw et jä niks to drinken.

**Fine:** Aower gään.

**Lenz:** Mi bidde auk een Beer. De friske Lucht häw mi düörstig maakt.

**Fine:** Met dat grötste Vögnögen, Häer Lenz. Häbt se auk enen Wunsk, Frailain Susi?

**Susi:** Danke ne, ik häb mine Tante wat to vötällen.

**Andi** *ist hellwach geworden als er Susi bemerkt:* Aoch Frailain, villicht müegt se jä wul wat drinken. Ik kan se jä auk wat brängen. *Dabei ist er sehr nah an sie herangegangen.*

**Lenz:** Nu laot se dat. Wan Frailain Susi wat brük, sin ik aal dao.

**Susi:** Danke, ik häb würlklik kine Wünske. *Sie geht rechts ab.*

**Fine:** Villicht wilt de Häerns üör Beer in dän Gaststuom drinken, dat läten is auk bolle färrig.

**Lipus:** Auk rächt. Kuemt se, Häer Fröjaor, sät se sik bi us bi.

*Beide rechts ab.*

**Lenz:** Ik sin leder nich dat Fröjaor, aower ik sät mi bi se, Haugwörden.

**Jop:** Andi, du kons di auk an de Arbaid maken.

**Fine:** Ik mög äs gään wat met dinen Suon beküern. So viël Arbaid kan et bi ju jä auk nich giëwen, wan i kinen ensigsten Gast in't Huus häbt.

**Jop** *geht brummelnd ab:* Laot di van de blaus nich vötuwern.

**Fine:** Een ollen Gnüäterkop, dien Vader. Daobi häbt wi us äs eenmaol wane laiw had.

**Andi** *äußerst erstaunt*: Wat? I häbt ju laiw had? Dat mag ik nich glaiwen.

**Fine**: Jau, jau. Dat is aal waor. Wi häbt best guäd binenepast. Wi twe hadden bolle niks. Aower he häw leder in dän „Rauden Ossen“ inhiraodt. Dine Moder was iam Alleeniärwe, dat Geld un dat schienbäölik kommode Liäwen was em mäer wääd äs usse Laiwe.

**Andi**: Aower du häs jä dän „Witten Hürsch“.

**Fine**: Dän häb ik iärst een Jaor läter van nen wiedlöftigen Ööm iärwt. Un eengslik häb ik de lärwschup alleen daorum annuomen, dat ik in de Naigte van dinen Vader sien kon.

**Andi**: Dän vöstao ik nich, dat i ju stännig striden doot un äs de Unwissen begaot. Söwwes ik sin aal daovan anstikt.

**Fine**: Dat slächte Gewiäten plaogt em jeedmaol, wan he mi süüt. Un ächter sien Gnaddern vöstoppt he et. Ik up alle Fiäle wil ju niks Laiges. Mien Draum is et, dän „Witten Hürsch“ un dän „Rauden Ossen“ tosammen to brängen.

**Andi**: Dao was ik forts daobi. Dän Infal had ik aal lange. Aower du büs jä met Stoppel völuowt.

**Fine**: Jau, siet twiälw Jaore. Un wat glöws du, waorum ik em nao nich hiraodt häb? Siet dine Moder daud is, un dat is nu aal elw Jaore hiär, huop ik up enen Andrag van dinen Vader.

**Andi**: Dat was mi in'n Draum nich infallen, dat i twe ju äs maol so naige staon häbt.

**Fine** *sachlich werdend*: Eengslik wol ik wat gaas änneres van di. I häbt jä nu kine Gäst un niks to doon. Ik häb mien Huus vul. Ik wol di fraogen, of du nich bi mi arbaiden wis. Ik betaal guäd, un guäd läten giw et auk.

**Andi** *freudig*: Unner düsse Umstänne säg ik forts „Jau“

**Fine**: Du kaas glieks vandage anfangen, wan et di päš.

**Andi**: Afmaakt, vannaommeddag triät ik dän Dänst an.

*Fine geht nach rechts, Andi nach links ab.*

## 19. Auftritt Rosi

**Rosi** *kommt von hinten und stutzt, als sie die halboffene Tür zum Verschlag entdeckt. Neugierig blickt sie hinein und entdeckt die zwei Koffer. Sie nimmt sie heraus, schaut hinein und erschrickt beim Anblick des Geldes: So'n Schiet auk, wul de Andi! De stüört sik in't Unglück, de Junge. Ik mot de Kuffers an mi niëmen. Sie macht die Tür zu und nimmt die Koffer mit hinten ab.*

## Vorhang